

Sonntag, 30. Januar 2022

Call for Contributions - Spoken Arts in Stuttgart

Veranstaltungstermin: 23.10 - 31.10.2022

Die Akademie für das Gesprochene Wort initiiert das neue Festival für Sprechkunst und Literatur: „Spoken Arts“. Zunächst ist das Festival für 3 Jahre geplant und soll in dieser Zeit etabliert und zu einem bundesweiten, international wirksamen und jährlich stattfindenden, Kulturereignis entwickelt werden.

Den Auftakt machen in 2022 thematisch die Zwanziger Jahre, einer Blütezeit der Sprach- und anderer Künste.

Am 23.10.2022 ist die Eröffnung des Festivals im Rathaussaal geplant.

Der 24.10.2022 ist als Tag der offenen Tür vorgesehen (Veranstaltungsort/e sind noch in Planung).

Für den Zeitraum vom 25.10 bis 31.10.2022 steht das Theaterhaus Stuttgart mit dem Intendant Werner Schretzmeier als Kooperationspartner und Veranstaltungsort bereits fest. Hier, im Theaterhaus werden auch zwei Revuen stattfinden. Die Eröffnungsrevue zu den 1920er Jahren soll alle darstellenden Kunstformen rund um das gesprochene Wort und die Literatur der Zeit verbinden. Als zweite Revue ist eine Revue zu den 2020ern geplant, die den Bogen zu den Kunst- und Ausdrucksformen der Gegenwart spannt.

Es wird eine Lange Nacht der Sprechkunst und Poesie, eine Mischung aus Performance und Fest der Sprache geben. Dafür werden möglichst viele Bühnen in Stuttgart über den zentralen Veranstaltungsort hinaus, die Werkstätten und andere Räumlichkeiten u.a. für gesprochene, musikalische und tänzerische Auftritte, Lesungen, Performances, Einsprech- und Mitmach-Möglichkeiten für die Begegnung und den Dialog zwischen Künstlern und Publikum geöffnet und genutzt.

Darüber hinaus soll das Format „Dead or Alive“ in Stuttgart etabliert werden: Ein Wettkampf, in dem Dichterinnen und Dichter aus den 1920er Jahren - verkörpert von bekannten Schauspielern und Schauspielerinnen - gegen aktuelle Live-Poeten, wie Slammer und HipHop-Künstler*innen, antreten.

Schließlich bilden Vorträge, Podien und Workshops einen festen Bestandteil im Festival.

Themenbereiche:

Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus und Neue Sachlichkeit prägten zunächst die Zeit. In der gesprochenen Sprache, der Literatur, der Musik, im Theater, im Tanz, im Kino und im Radio zeigte sich eine künstliche hochstehende Bandbreite, die anfangs von Sozialkritik bis zur puren Lust am Vergnügen reichte, später immer politischer und schließlich durch die Nationalsozialisten jäh beendet wurde.

Hervorzuheben ist auch die Frauenemanzipation, die in den 1920er zunehmend thematisiert und gelebt wurde. Frauen, wie Anita Berber, verwirklichten sich und ihre Kunst, lebten und arbeiteten selbstbestimmt. Das bekannte Bildnis der Anita Berber von Otto Dix sowie die Dix-Sammlung im Kunstmuseum Stuttgart können der Einstieg in eine Veranstaltungsreihe sein, die das Frauenbild der 1920er Jahre darstellt.

Beiträge sind bis spätestens 31.05.2022 bei der Akademie für das Gesprochene Wort in Stuttgart einzureichen.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an: direktion@gesprochenes-wort.de; Tel. 0711/22 10 12